

Ersteinst  
wöchentlich viermal:  
Dienstag, Donnerstag,  
Samstag u. Sonntag.

Preis  
vierteljährlich bei der  
Redaktion für Welz-  
heim 30 fr.  
durch die Post im Ober-  
amtsbezirk Welzheim  
35 fr.  
auswärts  
42 fr.

Einrückungs-Gebühr  
die dreispaltige Zeile  
oder deren Raum  
2 fr.



Samstag u. Sonntag  
Preis  
vierteljährlich bei der  
Redaktion für Welz-  
heim 30 fr.  
durch die Post im Ober-  
amtsbezirk Welzheim  
35 fr.  
auswärts  
42 fr.  
Einrückungs-Gebühr  
die dreispaltige Zeile  
oder deren Raum  
2 fr.

**Amts- und Intelligenz-Blatt für den Oberamts-Bezirk Welzheim.**

**Nr. 97.** | Welzheim, Donnerstag den 27. Juni 1872. | **Amn. 700.**

**Amtliche Verfügungen.**

Welzheim. Der **Amtsversammlung-Ausschuss** tritt am **Montag den 1. Juli, Vormittags 8 Uhr** in hiesigem Rathhause zusammen.  
Den 26. Juni 1872. **R. Oberamt.**  
Weidner.

Welzheim. **Pferdemusterung.** Unter Beziehung auf die Bekanntmachung vom 21. d. M. im Amtsblatt Nr. 94 werden nach einem heute eingelaufenen weiteren Erlaß des Generalkommandos des 13ten (R. Würt.) Armeekorps noch folgende nähere Bestimmungen bekannt gemacht:

- 1) Vorzustellen sind sämmtliche Pferde im Alter von 3 Jahren (Geburtsjahr, Frühjahr 1869) und darüber. Ausgenommen sind
  - a) die Dienstpferde der königlichen Beamten,
  - b) die kontraktlich zu haltenden Postpferde,
  - c) die Gestütspferde,
  - d) diejenigen gedeckten und hochtragenden Stuten, welche ihrem Zustande nach nicht ohne Gefahr transportirt werden können,
  - e) die Hengste,
  - f) kranke und solche Pferde, die nicht transportfähig sind.
- 2) Jeder Ortsvorstand hat ein Verzeichniß der vorhandenen Pferde unter Angabe der Pferdebesitzer im Musterungstermin der Musterungs-Commission zu überreichen, und zwar nach folgendem Schema:

**Verzeichniß der in der Gemeinde N. vorhandenen Pferde.**

Name des Pferdebesizers.	Wohnort.	Zahl der über 3 Jahre alten Pferde	Bemerkungen.
Summa der in der Gemeinde vorhandenen Pferde:			

Ort, Datum. Unterschrift.

In der Rubrik Bemerkungen wäre anzugeben, aus welchem Grund einzelne Pferde nicht zur Musterung kommen können.

Wenn der Ortsvorstand selbst an dem Musterungstermin nicht erscheinen kann, so hat mit den Pferden jeder Ortsgemeinde ein obrigkeitlicher Begleiter (Obmann) sich einzufinden, und das Verzeichniß zu übergeben.

Die nach der Bekanntmachung vom 21. d. M. unfehlbar bis **2. Juli** dem Oberamt einzusendenden Eröffnungs-Protokolle haben mit dem anzulegenden Verzeichniß auch der Reihenfolge nach übereinzustimmen.

Den 25. Juni 1872. **R. Oberamt.**  
Weidner.

**Aufforderung zu Fatirung des Capital-, Renten-, Dienst- und Berufs-Einkommens auf den 1. Juli 1872 behufs Besteuerung pro 1872/73.**

In Gemäßheit des Art. 7 des Gesetzes vom 19. Septbr. 1852, Reg.-Bl. S. 236, wird behufs der Fatirung des der Besteuerung unterliegenden Capital-, Renten-, Dienst- und Berufs-Einkommens auf den 1. Juli 1872 folgende Aufforderung erlassen:

Die in Art. 2 des Gesetzes vom 19. Septbr. 1852, beziehungsweise Art. 2 des Gesetzes vom 30. März 1872 bezeichneten Steuerpflichtigen oder deren gesetzliche Stellvertreter haben nach Maßgabe der gedachten Gesetze an die nach §. 12 der Instruction zu Vollziehung des Gesetzes vom 19. Septbr. 1852 (Reg.-Bl. von 1853 S. 171) zusammenge setzte drei Steuer-Commission spätestens bis **1. Au-**

gust 1782, oder, wenn dieselbe kürzeren Termin anzuberaumen für angemessen findet, innerhalb dieser Frist eine Erklärung abzugeben.

- a) ob sie sich am 1. Juli 1872 im Besitze steuerbarer Capitalien und Renten befinden haben, und wie hoch sich nach dem Bestande an diesem Tage, welcher für die Entrichtung der Steuer auf das ganze Etatsjahr 1872/73 entscheidet, der Jahresertrag belauft;
- b) wie hoch sich ihr Dienst- und Berufs-Einkommen, sowohl in festen, als auch in veränderlichen Bezügen stellt, wobei das feste, ständige Einkommen nach dem Stande vom 1. Juli 1872, das veränderliche, wechselnde nach dem Ergebnis des Vorjahrs 1. Juli 1871/72 anzugeben ist.

In Betreff der einzelnen Arten des steuerbaren Einkommens, der Befreiung von der Fassionspflicht, und der Ansprüche auf Steuerbefreiung, wird auf die nähere Ausführung, welche in der durch den Staatsanzeiger vom 18. Juni 1872 Nr. 142 veröffentlichten Verfügung des R. Steuer-Collegiums vom 7. Juni 1872 enthalten ist, hingewiesen, und namentlich auf Art. 1 des Gesetzes vom 30. März 1872 aufmerksam gemacht, wornach die **Freiheit** von der Einkommenssteuer **aufgehoben** ist, welche nach dem Schlußsatz des Art. 1. II. b. des Gesetzes vom 19. Septbr. 1852 für den Ertrag solcher Actienunternehmungen bestand, deren Unternehmer der württembergischen Gewerbesteuer unterliegt, und daher der volle Ertrag der **Renten und Dividenden aus allen auf Gewinn berechneten Actienunternehmungen**, unter welchem Namen er auch bezogen werden mag, Gegenstand der Einkommenssteuer ist, mag die Actiengesellschaft in Württemberg oder außerhalb Württembergs ihren Wohnsitz haben, oder ihr Unternehmen betreiben; auch wird darauf hingedeutet, daß nach demselben Gesetzes-Artikel die Bestimmung in Art. 3. A. 1. des Gesetzes vom 19. September 1852 bezüglich der Steuer aus solchen Einkünften, welche aus Bezugsquellen außerhalb Württembergs fließen und außerhalb Württembergs bereits mit einer Steuer belegt sind, **ebenfalls aufgehoben** ist, und daß daher vom 1. Juli 1872 an alle unter Art. 1. II. des Gesetzes vom 19. Septbr. 1852 fallenden Einkünfte, welche aus Bezugs-Quellen außerhalb Württembergs fließen, von den Steuerpflichtigen **vollständig** zu fatiren sind, wobei jedoch eine aus diesen Einkünften zum Anlaß kommende auswärtige Steuer an dem **Jahres-Ertrag der Einkünfte** abgezogen werden darf. **Wer die Fatirung seines Einkommens ganz oder theilweise unterläßt, hat nach Art. 11 des Gesetzes neben der Steuer den 10fachen Betrag derselben als Strafe zu bezahlen**, welche auch nach dem Tode des Schuldigen **angefest** wird. Die Ortssteuer-Commissionen haben gegenwärtige Aufforderung zur Fassion nach Maßgabe der Instruction vom 15. Okt. 1852, §. 11, Reg.-Bl. S. 320, und unter Beachtung der dort enthaltenen weiteren Vorschriften in der ortsbüchlichen Weise öffentlich bekannt zu machen.

Loth., den 24. Juni 1872. **R. Kameralamt.**  
Nideregger.

**Württemberg.**

Unter dem 21. Juni wurde die Schulstelle in Pfahlbronn, De-kanats Welzheim, dem Amtsverweser Göhner in Horlachen übertragen.  
**Stuttgart**, 24. Juni. Seine Majestät der König hat dem Justizminister von Mittnacht Höchstseiner wohlgehoffenes lebensgroßes Brustbild, in Oel gemalt, mit folgendem Handschreiben übersendet: „Mein lieber Justizminister von Mittnacht! Durch Ihre ausgezeichneten Leistungen in Verwaltung der Ihnen anvertrauten Aemter und insbeson- dere durch ihr umsichtiges und entschiedenes, Meinen lundestreud-

lichen Gesinnungen, sowie meinen auf Wahrung der Interessen Meines Landes gerichteten Absichten ganz entsprechendes Wirken als Vertreter Meiner Regierung im Bundesrath des Deutschen Reiches haben Sie sich von Neuem Ansprüche auf Meine Anerkennung erworben. Um Ihnen einen Beweis hievon zu geben, übersende Ich Ihnen mein Bild und wünsche, daß Sie hierin zugleich ein Zeichen der Gesinnungen persönlichen Wohlwollens erblicken mögen, die Ich für Sie hege. Hiernächst verbleibe Ich, Mein lieber Justizminister v. Wittnath, Ihr gnädiger König!"

**Stuttgart, 24. Juni.** (Stadtschultheissenwahl.) Wahleresultat: Abgegebene Stimmen 6145. Es erhielten Professor Dr. Haack 6033, Rathsschreiber Haug 2133, Rechtsanwalt Herrn. Niethammer 1971 (blos auf Rechtsanwalt Niethammer lautend 93), Gemeinderath Ed. Elben 1952, Gemeinderath Gaspar 1946, Rechtsanwalt Dr. D. Wächter 1813, R.-M. Rautenschlager 1797 Stimmen.

— Wie ich vernehme, sind bis jetzt etwa 3 Millionen Gulden an 20-Mark-Stücken auf der hiesigen Münze ausgeprägt worden.

— Wir hören, daß am nächsten Samstag den 29. d. im Stadtgarten ein brillantes Nachtfest zur Feier des Jahrestags des Einzugs unserer Truppen stattfinden werde.

**Stuttgart, 24. Juni.** Der Geschäftsgang bei heutiger Landesproduktenbörse war bei unveränderten Preisen ziemlich schleppend, da eben der nöthigste Bedarf in Brodfrüchten gedeckt wurde, während die übrigen Cerealien gänzlich vernachlässigt sind.

**Hall, 24. Juni.** Unsere Stadt prangt im Festschmuck, um ihre Gäste würdig zu empfangen. Ueber 2000 Säger kamen zum Liederfest, dazu tausende von Theilnehmern und Gesangsfreunden. Am Wettgesang theilnahmen sich: ländliche Vereine: Steinbach bei Hall, Liederkrantz; Isenhofen, Liederkrantz; Gschwend, Liederkrantz; Möckmühl, Sängerkantz; Sonthheim bei Heilbronn, Cäcilia; Hofen bei Cannstatt, Cäcilia; Hohenstadt bei Aalen, Sängerkantz; Heilbronn, Urbanus II. Kleinere städtische Vereine: Stuttgart, Arbeiterbildungsverein; Neckarsulm, Liederkrantz; Aalen, Harmonie; Giengen bei Heidenheim, Gesangverein; Bietigheim, Union; Aalen, Konkordia; Dehringen, Männergesangverein. Größere städtische Vereine: Stuttgart, Liederkrantz; Gmünd, Liederkrantz; Gßlingen, Bürger-Gesangverein; Heidenheim, Sängerklub. Als Sieger gingen hervor mit dem ersten Preis: Urbanus II. von Heilbronn, Liederkrantz und Arbeiterbildungsverein Stuttgart, Gesangverein Giengen, Sängerklub Heidenheim. Den zweiten Preis erhielten: Gesangverein Cäcilia von Sonthheim bei Heilbronn, Liederkrantz Neckarsulm, Union von Bietigheim, Liederkrantz Gmünd, Konkordia Aalen und Bürgergesangverein Gßlingen. Im übrigen verlief das Fest in bekannter Weise. Vom Himmel war es außerordentlich begünstigt. Der eine Verein verlief mit Siegesstolz, der andere mit getäuschter Hoffnung das schöne Hall.

× **Hall, 25. Juni.** Das am gestrigen und vorgestrigen Tage hier abgehaltene Liederfest des Schw. Sängerbundes war vom schönsten Wetter begünstigt und deshalb auch von einer ungeheuren Menschenmenge von Fern und Nah besucht. Am Sonntag Nachmittag fand im Hofe des Hospitalgebäudes das Wettgesingen statt, an welchem sich 23 Vereine theilnahmen, worunter auch Gaildorf, Gschwend und Gmünd. Montag Vormittags sammelten sich sämtliche Vereine, 88 im Ganzen, auf dem Haalplatz für den Festzug zur Hauptproduktion. Von hier gieng nach dem Marktplatz, wo sich die Säger auf den etlich und 50 Kirchentrepfen aufstellten. Der Anblick der neben einander aufgestellten Fahnen war ein prachtvoller und der Eindruck der von hier aus von gegen 2000 Sängern vorgebrachten Lieder ein erhebender! In der wunderschönen Michaeliskirche wurden die Chöre theils von einzelnen Vereinen, theils von allen Sängern vorgebracht. Nach dem Mittagessen gieng der Zug wiederum zum Haalplatz, wo die Preis- und Ehrengaben-Vertheilung stattfand. Unter andern erhielt der Gmünder Liederkrantz einen zweiten Preis, Gaildorf und Gschwend werthvolle Ehrengaben. Vom Haalplatz bewegte sich der fast nicht übersehbare Zug zum großen Unterwöhrd, welcher den Festplatz für die gesellige Unterhaltung bildete. Heute, Dienstag Morgen, wurden die Festgäste nach dem festlich beleuchteten Steinalzbergwerk Wilhelmshöhe begleitet und waren es auch die im Unterwöhrd zugebrachten Stunden, welche den Besuchern des Schachtes großes Vergnügen bereiteten. Daß dieses 15. Liederfest des Schw. Sängerbundes keinem der früheren nachstand, sondern eines der gelungensten und besuchtesten war, darüber war alles einig. Der Festort Hall und der 23.—25. Juni werden den Besuchern noch lange im Gedächtniß bleiben!

**Heilbronn, 22. Juni.** Schwurgericht. Verhandlung der Anklagesache gegen Emma Merkle von Besigheim wegen Kindsmords. Emma Merkle, geb. den 15. Juni 1855, Tochter des Bäckers und Wirths Wilhelm Merkle von Besigheim, ihrem Alter entsprechend von beinahe kindlichem Aussehen, ist angeklagt, am 1./2. April l. J. ihr uneheliches Kind gleich nach der Geburt vorsätzlich getödtet zu

haben. Nach dem von der Angeklagten abgelegten Bekenntnisse ist dieselbe am Ofterdienstag, den 2. April l. J. Mittags etwa 1 Uhr von Wehen befallen worden und hat im Laufe des Nachmittags in dem an das Wohn- und Wirthschaftszimmer anstoßenden Schlafzimmer, in welchem sich außer ihrem Bett das Bett ihres Vaters und ein Nachstuhl befand, geboren, das Kind, welches die Glieder bewegte, mit dem Kopfe an die Bettlade geschlagen, und mit der später gekommenen Nachgeburt in den Nachstuhl gelegt. Nach eingetretener Nacht legte sie das Kind in ein Küberle, ließ es mit einer Schürze zudecken und in der Nacht durch den Bäckergesellen Ernst Pfannenstein, der zu diesem Zwecke geweckt wurde, in ein in dem nahe gelegenen Stalle befindliches Sentloch werfen. Hier wurde das Kind nach eingeleiteter Untersuchung aufgefunden, daß nach dem gerichtsarztlichen Befund zwar nicht völlig reif, aber lebensfähig war und gelebt hat. Die an dem Kopfe des Kindes vorgefundenen Verletzungen entsprechen den von der Angeklagten zugegebenen Handlungen. Die Angeklagte hatte schon längere Zeit mit einem Müllersburschen ein Liebesverhältniß. Dieß hatte der Bäckergeselle Pfannenstein bemerkt und unter der Drohung der Anzeige an den Vater die gleichen Gunstbezeugungen von der Angeklagten sich erzwingen, so daß dieselbe über die Vaterschaft des zu erwartenden Kindes in Zweifel gerieth. Weder ihrem Vater noch den übrigen Hausgenossen hat die Angeklagte ihren Zustand eingestanden, obwohl sie nach einer Untersuchung durch W. Nädelin in Cannstatt nicht mehr im Ungewissen darüber war. Der Schäfer und Wundarzt Dr. Appig in Gammrigheim, den sie zu Rathe zog, erklärte ihr Leiden für Herz und Magenkrämpfe. Die Staatsanwaltschaft hielt bei dem vorliegenden Bekenntnisse der Angeklagten die Anklage aufrecht und führte noch aus, daß die Angeklagte, obwohl sie das 18. Lebensjahr noch nicht erreicht, bei Bejahung des ihr zur Last gelegten Verbrechens die zur Erkenntniß ihrer Strafbarkeit erforderliche Einsicht besessen habe. Der Bertheidiger R.-Anwalt Schloß trat der Anklage nicht entgegen, machte aber in eindringlichen Worten als ganz besonders mildernde Umstände das jugendliche Alter der Angekl. sowie die Zweifel über die Vaterschaft, welche durch die verabscheuungswürdige Röthigung des Pfannenstein herbeigeführt wurden, geltend. Die Geschworenen ließen sich von dem Obwaltn mildrender Umstände überzeugen, bejahten durch ihren Obmann, Schultheiß Volz von Binswangen, die hierauf gerichtete Frage, wie auch die im Sinne der Anklage gestellten Fragen. Die Angeklagte wurde zu der Gefängnißstrafe von 2 Jahren verurtheilt, welche sie in der Anstalt für jugendliche Verbrecher in Hall zu erstehen hat.

**Gßlingen, 22. Juni.** Die Theilnehmer an der deutschen Lokomotivführer-Versammlung wurden gestern während des Mittagessens durch die Ankunft von 100 Flaschen Champagner freudig überrascht, welche in Folge telegraphischer Anweisung des Herrn v. Dillenius in Stuttgart aus den Kellern d. Herren Reßler u. Comp. herbeigeschafft waren.

**Ulm, 22. Juni.** Seine Majestät der König traf gestern um 11 Uhr in Ulm, das festlich besetzt war, ein. Im Laufe des Nachmittags besichtigte Seine Majestät das Münster, sowie mehrere durch ihre im Renaissance-Styl ausgeführte, theilweise noch wohlerhaltene Architektur bemerkenswerthe Häuser z. B. das Schulhaus, früher Neubronner'sche Haus, das vormalig Schach'sche, jetzt dem Kaufmann Knoderer gehörige Haus, das früher Wüchmann'sche Haus, jetzt Brauerei vom Bären. Um 4 Uhr musterte der König, trotz des strömenden Regens, die in der Au ausgerückte Garnison. Abends war Tafel, zu welcher die Generale, die Regiments-Kommandeure selbstständiger Truppenabtheilungen geladen waren. Heute früh besichtigte der König die Uebungen der Pioniere auf der Donau und wohnte sodann dem fingirten Angriff auf eine Festungs-Bastion mit Minen-Sprengungen bei. Um 11 Uhr begab Seine Majestät sich mit Ihrer Majestät der Königin und der Großfürstin Vera, welche von Stuttgart eingetroffen waren, nach Friedrichshafen.

**Ulm, 24. Juni.** Unsere Nachbarstadt Neu-Ulm war heute der Schanplatz eines erschütternden Unglücksfalls. Einem bereits unter Dach gebrachten Neubau wurde die äußere Verblendung gegeben. Als die Mauer heute Vormittag nach dem Zwischenstich das Geschäft wieder aufgenommen hatten, sentte sich eine Mauer: das Gebäude brach in sich zusammen und zertrümmerte das Kellergewölbe. Mehrere Arbeiter fielen mit dem Gerüste ins Innere und wurden schwer verletzt ausgegraben. Ein Knabe, von dem man nicht weiß, wie er in das Gebäude kam, lag todt in ihrer Näh. Hunderte von Händen waren Nachmittags nach drei Uhr noch beschäftigt, einen weiteren Arbeiter, welchen man in der Tiefe wimmern zu hören meinte, herauszugraben. Einige Arbeiter, welche die Gefahr rascher erkennend vom Gerüste auf die Straße sprangen, können vom Glück sagen, daß sie nur unbedeutende Verletzungen erlitten. Man sagt, daß das Kellergewölbe in dem zusammengefallenen Gebäude schon beim Beginn des Bauens theilweise eingestürzt sei.

Von der Schussen, 23. Juni. Vorgestern ereignete sich in Schmalegg der traurige Fall, daß eine arme Ehefrau, die wenige Tage zuvor Zwillinge geboren hatte, in einem Anfall von Schwermuth sich durch Erhängen das Leben nahm.

Friedrichshafen, 24. Juni. Gestern wurde von Erischer Fischer am Ausfluß der Schussen in den See ein Walf von 90 Pfd. gefangen. Derselbe wurde ausgehauen und per Pfd. zu 24—26 kr. heute hier verkauft.

**Deutschland.** Berlin, 23. Juni. Einem Telegramm aus Teheran zufolge hatte die Regierung des Schah von Persien beschlossen, Legationen in Wien und Berlin zu errichten. Die österreichisch-ungarische Regierung hat bereits einen bevollmächtigten Minister am persischen Hofe ernannt. — Die Neubewaffnung der Armee mit dem aptirten Zündnadelgewehr ist in voller Ausführung begriffen. Die Regimenter des Gardecorps sind meist schon damit ausgerüstet worden, und verlautet dasselbe von dem 12. (sächsischen) Armeecorps. Als Hauptvorzug der neuen Gewehre wird die Erweiterung des Kernschusses von 250 auf 350 und selbst 400 Schritt angegeben. Daneben sollen indeß auch alle anderen bei einer Kriegswaffe in Betracht kommenden Verhältnisse wesentliche Verbesserungen erfahren haben.

— Aus München ist die Nachricht eingetroffen, daß der König von Bayern nur durch einen glücklichen Zufall aus großer Gefahr gerettet worden ist. König Ludwig unternahm ohne Begleitung eine Kahnfahrt auf dem Kochelsee, der Kahn schlug um, der König vermochte sich indeß an einem Pflocke festzuhalten, bis Hilfe nahte.

**Oesterreich.** Wien, 21. Juni. Die ungarischen Wahlen haben wahrhaft überraschende Resultate zu Tage gefördert. In Pest siegten durchwegs die Deakisten, Tokai und Czernatorj fielen in ihren bisherigen Pesther Wahlbezirken durch und müssen sich nur um Wahlmandate im flachen Lande umsehen; in der oberen Gegend Ungarns sind die hervorragenden Parteiführer der Linken, Paulini-Toth und Madronj, im Süden die Brüder Mocsonyi und der Rumäne Babesiu gefallen. Der „alte Herr“, Franz Deak, ist in Pest mit 1100 gegen 130 Stimmen wiedergewählt. Die Minister sind sämmtlich bereits „untergebracht“, damit das Ministerium sich mit Zug und Recht ein „parlamentarisches“ nennen könne. Im Ganzen sind bisher gewählt: 110 Deakisten, 29 Oppositionelle und zwei Reformer.

**Schweiz.** Das Genfer Schiedsgericht kommt nicht vom Fleck. Alles, was bis jetzt über die passiven Unterordnungen dieser lächerlichen Pnythia verlautet, widerspricht sich auf den Kopf und man darf sich freuen, daß durch die neuesten Kabeltelegramme wenigstens die endgültige Aburtheilung d. h. Zurückweisung der „indirecten Ansprüche“ Seitens des Tribunals in Aussicht gestellt wird, damit dieser endlose und langweiligste aller internationalen Bandwürmer einmal aus der Welt geschafft wird.

Zur Alabamafrage liegt heute in Ermangelung positiver Mittheilungen nur die echt amerikanische Nachricht vor, die Mitglieder des Schiedsgerichtes seien von der amerikanischen Regierung befohlen worden, sie habe zu diesem Zwecke eine bedeutende Summe Geldes bei einem Londoner Bankhause deponirt, auch Rußland intriguire bei dem Schiedsgerichte gegen England durch persönliche Einflußnahme auf die Richter, und was dergleichen Ueberschwenglichkeiten mehr sind, mit denen die Herren Amerikaner glauben machen wollten, daß derlei Geldoperationen auch in Europa bei politischen Anlässen gang und gäbe seien.

**Frankreich.** Versailles, 22. Juni. Die Nationalversammlung nahm in ihrer heutigen Sitzung die noch unerledigten Artikel des Kriegsdienstgesetzes und schließlich das ganze Gesetz an.

Versailles, 24. Juni. (Nationalversammlung.) Der Finanzminister de Goulart erklärt, das Deotzit, welches zuerst mit 120 Millionen beziffert worden, könne möglichweise 200 Millionen erreichen. Zur Bedeckung desselben schlägt der Finanzminister vor, nächst den von der Kommission bewilligten 98 Millionen auf die Rohstoffe verschiedene Zuschlagsteuern, darunter eine auf das Salz, einzuführen. Die Versammlung beschließt Verweisung an die Budgetkommission.

**Spanien.** Madrid, 22. Juni. Heute hielten die Carlisten den Truppen der Regierung zum ersten Male ernstlich Stand. Die von Navarra kommenden Truppen hatten ein fünfständiges Gefecht mit den Carlisten zu bestehen, welche schließlich unter großen Verlusten aus ihren Positionen hinausgeworfen wurden.

Bayonne, 24. Juni. Die Carlistenbande unter Garaza unterwarf sich der Regierungsbehörde in Navarra. — Der Carlistische Bandenführer Careaga wurde von seinen eigenen Leuten erschossen.

Der Herzog von Montpensier hat sich offen für die Thronbesteigung Alfons's erklärt. Dies wäre wohl der Signalschuß zu dem Kampfe, dessen Schauplatz demnächst wieder die von Parteien durch-

wühlte Halbinsel werden dürfte. Der junge haltlose König besitzt offenbar nicht Entschlossenheit genug, um die Zügel der Regierung festzuhalten; er schwankt von einem Extrem zum andern, ernennet heute ein unionistisches Ministerium, um morgen ein radicales an dessen Stelle zu setzen, und ist ein Spielball in den Händen aller Parteien, indem er jeder derselben gerecht sein will.

## Mannigfaltiges.

Redwitz, 21. Juni. Gestern hat sich dahier ein großes Unglück zugetragen. Der Weinhändler Mayer hatte in dem Keller des Peter Martin Weiden aufbewahrt und wollte sie gestern Morgen heraufholen. Als er aus dem Keller nicht mehr heraustrat, stieg Martin hinauf, auch er kam nicht mehr. Die Hausangehörigen wollten nun nachsehen, doch als sie die Stufen des Kellers betreten hatten, taumelten sie betäubt zurück. Sie holten nun ihren Nachbar Wagner herbei und dieser stieg mit seinem Sohne in den Keller hinauf — um gleichfalls nicht mehr heranzukommen. Die gährenden Weiden hatten in dem Keller tödtliche Gase entwickelt. Herbeigeeilten Leuten gelang es den Sohn Wagner's mittelst Hacken herauszuziehen, doch waren alle Wiederbelebungsversuche erfolglos. Nach mehrstündigem Einpumpen von Wasser und Luft durch eine Feuerspritze gelang es den Keller so von Stieluft zu reinigen, daß man die ersten drei Verunglückten, die sämmtlich an der untersten Stufen lagen, heraufholen konnte. Auch bei ihnen erwiesen sich die Wiederbelebungsversuche erfolglos. Mayer hinterläßt eine Frau und mehrere unmündige Kinder; die Verunglückten waren alle als mackere und fleißige Männer geachtet, daher der Jammer der Angehörigen sehr groß und die Theilnahme eine allgemeine ist.

\* Dem französischen Botschafter in Wien wurde dieser Tage in seiner Wohnung im Hotel zur „Stadt Frankfurt“ eine eiserne Cassette, in der sich Banknoten, Pretiosen und wichtige Staatspapiere befanden, entwendet. Es wird der Verdacht geäußert, daß die Agenten einer nordischen Macht die Hand im Spiele gehabt.

— Die Vermessungen an der Southern Pacific Eisenbahn haben die interessante Thatsache ergeben, daß die genannte Bahn in ihrem Lauf durch die Ebene von Colorado 50 Meilen lang in einer Tiefe von 300 Fuß unter dem Meeresspiegel gehen wird. Es dürfte dies die tiefgelegene Bahn der Welt werden.

— (Einwanderung.) Während der am 3. d. beendeten zwei Wochen landeten in New-York, Castle Garden, 27,717 Einwanderer, im Ganzen vom 1. Jan. bis zum 3. Juni c. 118,538 gegen 77,191 in der Paralleelperiode v. J.

## Neueste Nachrichten.

**Stuttgart,** 25. Juni. Der russische Reichskanzler, Fürst Gortschakoff, ist gestern in Wildbad zum Kurgebrauch eingetroffen.

**Berlin,** 25. Juni. Der Bundesrath wird heute Beschlüsse über die Juitenfrage fassen können. Die Instruktionen der Regierung sind allseitig eingegangen. Die Annahme des Gesetzes in der vom Reichstage beschlossenen Fassung gilt als feststehend.

**Wien,** 25. Juni. So eben 11 Uhr traf Seine Majestät der Kaiser hier ein und wurde vom zahlreich versammelten Publikum ehrerbietig und freundlichst begrüßt. Das Aussehen Seiner Majestät ist vorzüglich.

**Genf,** 24. Juni. Die für Mittwoch anberaumt gewesene Sitzung des Schiedsgerichtes findet einer neueren Bestimmung zufolge morgen, Dienstag, statt.

**Luxemburg,** 24. Juni. In der Deputirtenkammer wurde heute der Eisenbahnvertrag mit Deutschland vorgelegt. Staatsminister Servais gibt morgen einen Ueberblick über die Verhandlungen. Die Annahme des Vertrags gilt als unzweifelhaft.

**Brüssel,** 25. Juni. Nach einer Correspondenz der „Independance“ aus Paris würde Cassimr Perier wahrscheinlich das Ministerium des Innern wieder übernehmen und Lefranc das der Bauten. — Als Emissionspreis des Zwei-Milliarden-Anlehens wird 84 angegeben.

**London,** 25. Juni. Die „Times“ enthält ein Telegramm aus Philadelphia vom 24. d., wonach die Aufrechthaltung des Washingtoner Vertrags als gesichert zu betrachten ist. In der nächsten Schiedsgerichtssitzung stehe eine befriedigende Lösung der hervorgetretenen Schwierigkeiten zu erwarten.

**Washington,** 24. Juni. Präsident Grant erklärte gegen Vernehmen nach seine völlige Zustimmung zu den von Fish gethanen Schritten in der Alabamafrage. — Das Ackerbaudepartement veranschlagt die Waizenernte auf 220 Millionen Scheffel.

**Bekanntmachungen.**

Revier Ruderberg.

**Scheidholz-Verkauf.**

Donnerstag den 4. Juli



aus Igels, Birkenberg, Buch, Hansdobel bis Hohenstraße:

1 Eiche 0,1 FM., 1 Gläber, 1 Aspe 0,7 FM., 5 Buchen 1,7 FM., 30 Stück Nadelholz-Langholz 2.—4. Cl. 22 FM., 29 Stück Nadelholz-Sägholz 1.—3. Cl. 26 FM.; 7 NM. buchene Scheiter, 9 dito. Prügel, 70 buchene, eichen, aspen Anbruch, 30 Nadelholz-Scheiter, 121 dito. Prügel und Anbruch.

Zusammenkunft zum Vorzeigen um 7 Uhr im Hansdobel, zum Verkauf um 9 Uhr im Adler in Unterschlechtbach. Schorndorf den 22. Juni 1872.

K. Forstamt. Fischbach.

Revier Adelberg.

**Kleinnutz- und Brennholz-Verkauf.**

Donnerstag den 4. Juli



aus Salzwiese ob Naslach:

12 buchene Langwieden, 34 NM. buchene Scheiter, 234 dito. Prügel, 4 NM. birken, 29 NM. Abfallholz, 6460 buchene Wellen.

Um 9 Uhr am Bärenobelshlägle.

Schorndorf den 25. Juni 1872.

K. Forstamt. Fischbach.

Revier Winnenden.

**Kleinnutz- & Brennholz-Verkauf.**



Am Montag den 1. Juli aus dem Königsbronn Abth. Davidswalde:

2,072 Nadelholzstangen 3—9 M. lang, bis 12 Cm. stark, 69 NM. eichene, buchene und Nadelholz-Scheiter und Prügel, 7350 eichene, büchene und Nadelholz-Wellen.

Zusammenkunft um 9 Uhr am Fuße des Waldes bei Nettersburg.

Reichenberg den 22. Juni 1872.

K. Forstamt. Bechiner.

Revier Welzheim.

**Holz-Verkauf.**

Montag den 1. Juli

Vormittags 9 Uhr

in Schadberg aus Hagerwald 2, Nadelholzstangen:

195. 75. 245. 240. 25. Stück

lang, und 26 Raummeter meist Nadelholz-Prügel.

Welzheim.

Durch Einrichtung sämtlicher zur Buchbinderei gehörigen Maschinen sind Unterzeichnete in der Lage, von heute an trotz des fortwährenden Aufschlags der Rohmaterialien sämtliche Schul-, Gesang-, Gebet-, Predigt-, Notiz- & Schreibbücher in sehr solidem Einband zu bedeutend herabgesetzten Preisen abzugeben und zwar:

Gesangbücher mit achtem Goldschnitt u. hübsch gepressten Lederdecken von 48 fr. an, ohne Goldschnitt 38 fr.

Fibeln 1. Theil 11 fr.

" " " 14 fr.

NB. per Duzend werden die Preise noch billiger gestellt.

Auch werden andere Bücher jeder Art zu den billigsten Preisen gebunden.

Sprüchbücher 9 fr.

Calver, Biblische Geschichten 16 fr.

Freihofers, Bibl. Geschichten 18 fr.

Kinderlehren 14 fr.

Lesebücher 40 fr. — u. s. w.

Elias Greiner, Buchbinder.  
G. Schallenmüller, Buchbinder.

**Ausverkauf eines Fabriklagers von verzinnten Eisenblechwaaren.**

Wegen Aufgabe der Fabrikation verzinnter Blechwaaren offerire mein großes Lager in allen Sorten schönster Waare nach meinem bekanntem Musterhefte. Liebhaber zur Erwerbung des ganzen Lagers oder einem Theil desselben bitte um ihren Besuch. Schriftliche Anfragen werden sofort erledigt. Verkaufsbedingungen günstig.

F. J. Broili

zu Godesheim (Station der pfälz. Mar. Bahn.)

Die Ortsgemeinde Eckertsweiler verkauft nächsten

Samstag den 29. Juni

Morgens 7 Uhr

mehrere Parthieen Heugras von Allmand-Pläßen im öffentlichen Aufstreich. Liebhaber wollen sich bei Anwalt Rau einfinden.

Ortsrechner Ban.

**Mädchen-Gesuch.**

Mädchen im Alter von 15 Jahren an finden dauernde Beschäftigung beim Packet-Machen in der Eichorien-Fabrik von

Heinr. Frank Söhne in Ludwigsburg.

Täglicher Verdienst in Accord-Arbeit je nach Leistung 51 fr. bis fl. 1. 6 fr. Für Unterkommen wird Sorge getragen.

Horlachen.

**Wirtschafts-Eröffnung und Empfehlung.**

Einem verehrl. Publikum zeige ich hiermit höflich an, daß ich meine Wirtschaft mit gutem Ulmer Bier eröffnet habe und bitte um zahlreichen Besuch.

Johann Wolf, Küfer.

Welzheim.

**Pfand-Scheine**

für Ledige und Verheirathete, sowie Einlagen Bögen hiezu empfiehlt die Unterzuber'sche Buchdruckerei.

Welzheim.

**Steuer-Büchlein**

das Stück zu 4 fr. empfiehlt die Unterzuber'sche Buchdruckerei.

Welzheim.

**Gold- & Politurleisten, Spiegel & Spiegelgläser, Glas & Porzellan**

billigt bei

Elias Greiner.

Welzheim.



Am hiesigen Markt, den 28. Juni, wird ein gutes, festes Zugpferd, so auch ein Bernerwägle bei Friedrich Klapp, Bärenwirth hier, dem Verkauf ausgesetzt.

Welzheim.

Einem gut heizenden deutschen Ofen verkauft Elias Greiner, Buchbinder.

Welzheim.

Unterzeichneter hat 200 fl. Pfleggeld gegen gesetzliche Sicherheit zu 5 Prozent zum Ausleihen parat. Stabspfleger Ban.

Wöchentlich viermaliger

Botengang zwischen Welzheim und Schwend (Montags, Mittwochs, Freitags und Samstags). Gef. Aufträge jeder Art wollen in Welzheim der Buchdruckerei, in Schwend Hrn. Schuhmacher Semet übergeben werden.

Geld-Sorten vom 25. Juni 1872.

Pr. Friedrichsd'or	fl.	9. 57 1/2 — 58 1/2
20 Francs	"	9. 23 1/2 — 24 1/2
Pistolen	"	9. 40 — 42
Doppelte Pistolen	"	9. 40 — 42
Equvereigns	"	11. 51 — 53
Imperials	"	9. 42 — 44
Holl. fl. 10.	"	9. 53 — 55
Dufaten	"	5. 33 — 35